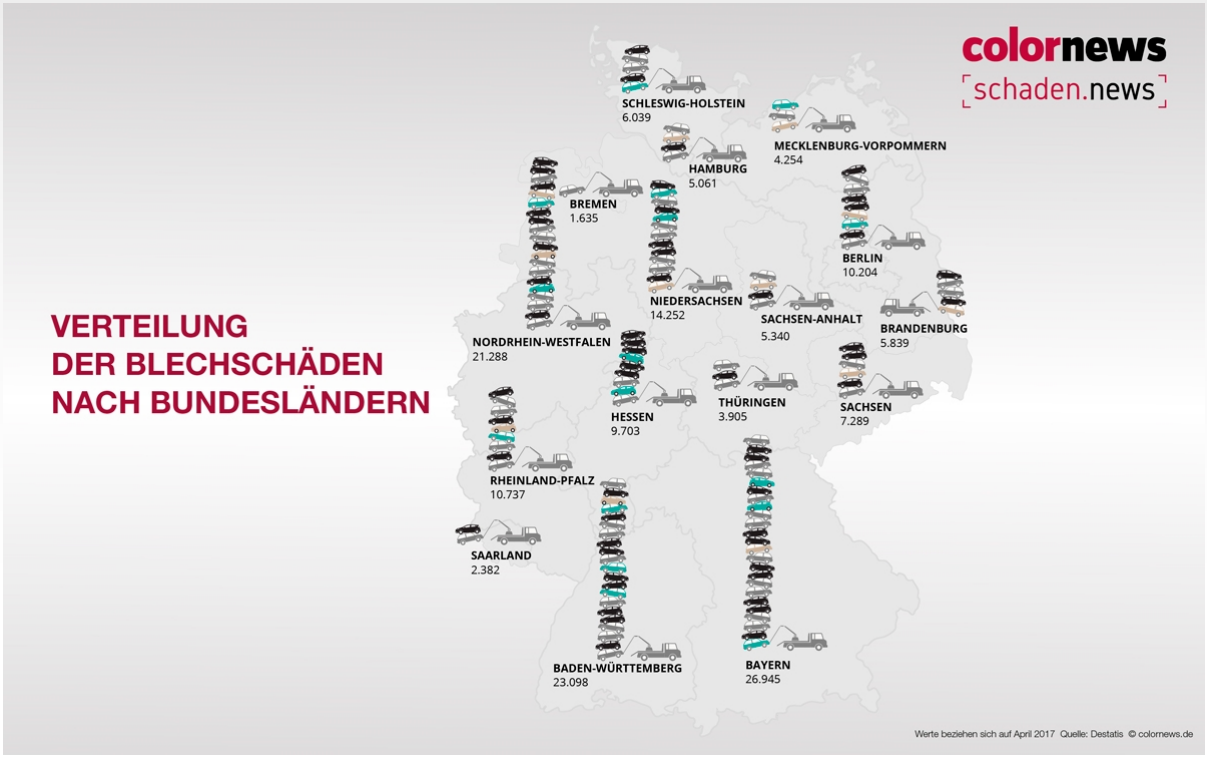

27.06.2017

UNFALLSTATISTIK: DEUTLICH WENIGER SACHSCHÄDEN IM APRIL

Der Rückgang war deutlich: Die Zahl der Unfälle, bei denen es ausschließlich zu einem Sachschaden kam, lag im April 2017 rund 18 Prozent unterhalb des Vorjahreswertes sowie rund 15 Prozent unterhalb des Jahresdurchschnittes von 2016. Dies teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden anhand vorläufiger Ergebnisse mit.

SCHÄDEN IN DEN ERSTE VIER MONATEN STABIL

Insgesamt krachte es im April 160.818 Mal, während es im April 2016 zu 195.919 Unfällen mit Sachschaden kam. Auch im Vergleich zum direkten Vormonat, dem März 2017, war die Zahl Unfälle rückläufig – um immerhin 17 Prozent! Mit Blick auf die ersten vier Monate konnte der starke März in diesem Jahr den Rückgang im April jedoch fast vollständig kompensieren: Im Zeitraum von Januar bis April 2017 gab es nur rund 1 Prozent weniger Unfälle mit Sachschaden als im Vorjahr.

DIE MEISTEN UNFÄLLE GESCHAHEN IN BAYERN

Auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes zeigte sich deutlich, dass die meisten Unfälle im April 2017 in Bayern geschahen – insgesamt 30.455 Verkehrsunfälle ereigneten sich im flächenmäßig größten Bundesland, davon 26.945 mit ausschließlichem Sachschaden. Die wenigsten Verkehrsunfälle mit Sachschaden verzeichnete die Hansestadt Bremen (1.635), gefolgt vom Saarland (2.382).

8 VERKEHRSTOTE UND 3.867 VERLETZTE WENIGER

Einen leichten Rückgang gab es auch bei den Verkehrstoten. Nach den vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes kamen im April 2017 239 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben, das sind 8 Getötete weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Verletzten ging um 12 Prozent auf circa 28.300 gegenüber dem Vorjahresmonat zurück.

Quelle: Destatis, Juni 2017